

Gesplittetes PJ-Tertial Chirurgie, September bis November 2023, Mater Dei Hospital der University of Malta

1) Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Um mein medizinisches Englisch für Forschung und klinische Tätigkeit zu stärken, entschied ich mich, einen Teil meines Praktischen Jahres in einem englischsprachigen Land zu absolvieren. Um dabei auch die Unterstützung des ERASMUS-Programms der Europäischen Union zu erhalten, standen mir innerhalb der EU lediglich zwei Optionen offen: Malta und Irland. Die Bewerbung bei der University of Galway in Irland führte leider zu einer Absage, wohingegen die Bewerbung in Malta unkompliziert verlief.

Der gesamte Bewerbungsprozess für das Austauschprogramm der University of Malta, auch bekannt als das "Medical Elective Programme", ist detailliert unter <https://www.um.edu.mt/ms/medicalelectives/faqs/> zu finden.

Im ersten Schritt füllte ich das "Application form" aus, das auch ein Formular namens "Home University Recommendation" enthält. Dieses muss vom ZiB Med ausgefüllt werden. Zusätzlich waren ein Passfoto sowie eine Kopie meines Personalausweises erforderlich.

Die "Application form" ermöglichte es mir, meinen präferierten Zeitraum und die gewünschten Abteilungen anzugeben. Das Mater Dei Hospital wird vom LPA NRW anerkannt (Stand 2023). Die Klinik verlangt eine Berufshaftpflichtversicherung für medizinische Studierende. Diese schloss ich kostenfrei über die Deutsche Ärzte Finanz im Rahmen meiner ebenfalls kostenfreien Mitgliedschaft im Marburger Bund ab. Zusätzlich sicherte ich mich über mein kostenloses Studentenkonto bei der Ärzte- und Apotheker-Bank mit einem Reisekrankenschutz für die Dauer meines Aufenthalts ab.

Eine verpflichtende COVID-19-Impfung sowie das Ausfüllen eines "Health Protocols" kurz vor dem Aufenthalt waren weitere Anforderungen. Letzteres beinhaltete auch die Abfrage der Masernimpfung sowie der aktuellen Impftiter von Hepatitis B. Empfehlenswert ist die Einreichung der Ergebnisse der betriebsärztlichen Untersuchung, die ohnehin vor dem Praktischen Jahr beim betriebsärztlichen Dienst unserer Uniklinik stattfindet. Bei zu geringen Titern sollte die Hepatitis-Impfung gegebenenfalls aufgefrischt werden.

Im Gegensatz zu vielen Universitäten in Großbritannien, den USA oder Neuseeland verlangt die University of Malta kein Sprachzertifikat für die Bewerbung.

Da ich seit der Schulzeit nicht mehr regelmäßig Englisch gesprochen hatte, entschied ich mich, einige Monate vor dem Aufenthalt einen Sprachurlaub in Brighton zu machen. Dies war möglich, da ich zu dieser Zeit berufstätig war und mein Studium pausierte.

Für Studierende kurz vor dem schriftlichen Staatsexamen würde ich diese Vorbereitung aus zeitlichen Gründen nicht empfehlen.

2) Der Auslandsaufenthalt

Die University of Malta erhebt pro Woche eine Studienkostenpauschale von 75 € für ausländische Studierende. Bei einer Dauer von 8 Wochen für ein gesplittetes Tertial ergeben sich Gesamtkosten von 600 €. Es ist zu beachten, dass für die ERASMUS-Förderung eine Mindestdauer von 60 Tagen für einen Auslandsaufenthalt vorgeschrieben ist. Da ein gesplittetes Tertial jedoch nur 55 Tage dauert, müssen fünf zusätzliche Tage an der University of Malta studiert werden, um die ERASMUS-Förderung zu erhalten. Dies kann entweder durch eine vor- oder nach dem regulären Zeitraum liegende, zusätzliche Woche auf Malta erreicht werden, in der auch im Mater Dei Hospital gearbeitet wird. Ich empfehle, bei einem nicht-gesplitteten Tertial fünf Fehltage am Ende oder Anfang zu nehmen und in diesem Zeitraum die zusätzlichen Tage in Malta zu absolvieren. In einem gesplitteten Tertialabschnitt wären sonst alle erlaubten Fehltage bereits verbraucht, was keine Reserve für unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheiten lässt.

Ich habe im privaten Studierendenwohnheim „Campus Hub“ gelebt. Das ist ein moderner Gebäudekomplex für über 700 Studierende, der vor wenigen Jahren zwischen dem Mater Dei Hospital und der University of Malta erbaut wurde. Er befindet sich auf einer Shopping-Mall mit einem Supermarkt, Bars, Cafés und weiteren Geschäften. Zusätzlich bietet der Campus Hub einen Pool und ein Fitnessstudio. Die Nähe zum Krankenhaus und zur Universität macht das Wohnen dort äußerst angenehm, und man kann gut am studentischen Leben rund um die Uni teilhaben. Allerdings ist zu beachten, dass die monatliche Miete für ein Einzelzimmer mit rund 1000 € recht hoch ist.

Früher gab es ein Wohnheim des Studierendenwerks der Universität, aber während meines Aufenthalts war es nicht möglich, dort zu wohnen. Viele Studierende mieten für die Dauer ihres Aufenthalts ein Airbnb. Die Preise sind oft vergleichbar mit denen des Campus Hubs. Einige Studierende planen den Aufenthalt gemeinsam und mieten ein Airbnb, um die Kosten zu teilen. Bei der Nutzung von Facebook-Gruppen oder anderen Vermietungsplattformen außerhalb von Airbnb ist Vorsicht geboten, da mehrere Austauschstudierende auf Betrugsaschen hereinfließen und im Voraus Geld für nicht existierende Apartments überwiesen.

Die Lebenshaltungskosten in Malta sind tendenziell etwas höher als in Deutschland, möglicherweise bedingt durch den Import aller Lebensmittel und eine stärkere Inflation in den vergangenen Jahren, wie mir von einigen Einheimischen berichtet wurde.

Ein großer Vorteil ist der öffentliche Nahverkehr in Form eines gut ausgebauten und dicht getakteten Busnetzes. Der ÖPNV ist für alle Bürgerinnen und Bürger Maltas sowie Personen, die längere Zeit auf Malta leben, vollständig kostenfrei, einschließlich der Austauschstudierenden. Die einzige Bedingung ist die Registrierung für eine sogenannte "Tallinja Card", wofür eine Bearbeitungsgebühr von etwa 15 € anfällt. Die Registrierung und Ausstellung der Karte dauern einige Tage. Es wird empfohlen, die Karte einige Wochen vor dem Aufenthalt über das Online-Formular von Tallinja in Deutschland zu beantragen: <https://www.publictransport.com.mt/en/register-now>. Für etwa fünf Euro Porto kann die Karte dann vor dem Aufenthalt nach Deutschland geschickt werden, was kostenfreies Busfahren ab dem ersten Tag ermöglicht.

Der öffentliche Nahverkehr in Malta, insbesondere das gut ausgebaute Busnetz, ermöglicht nahezu eine Erreichbarkeit aller Ziele auf der Insel. Allerdings variiert die Zuverlässigkeit der

Busse stark aufgrund des erheblichen Autoverkehrs auf der Insel, der regelmäßig zu Staus führt, in die auch die Busse geraten. Trotz dieser Herausforderung ist das Busnetz an sich bemerkenswert gut ausgebaut.

Für Situationen, in denen der Bus nicht verfügbar ist oder es besonders schnell gehen muss, sind Dienste wie Uber, Bolt und die maltesische App "eCab" für Taxifahrten eine Alternative.

Aufgrund des intensiven Autoverkehrs gestaltet sich das Fahrradfahren in Malta als besonders gefährlich, da es kaum Fahrradwege gibt. Auch Fußwege sind nicht immer vorhanden, und sogar Google Maps leitet in der Fußgängernavigation gelegentlich unangekündigt auf Autobahnen um. Daher ist es ratsam, zu Fuß stets äußerst aufmerksam zu sein und im Zweifelsfall auf ein Taxi zurückzugreifen, wenn der Weg zu gefährlich erscheint.

In der Klinik werden alle Austauschstudierenden einem Consultant zugeteilt. Das ist eine Art Oberarzt oder Chefarzt. In Zusammenarbeit mit einem Team aus Fachärztinnen und Fachärzten, Ärztinnen und Ärzten in der Weiterbildung sowie den sogenannten "House officers" – vergleichbar mit deutschen PJ-Studierenden bzw. Assistenzärztinnen und -ärzten im ersten Jahr – betreut der Consultant die Patientinnen und Patienten.

Ich rotierte zunächst in die General Surgery und später die Cardiothoracic Surgery. In der General Surgery konnte ich an den Ward Rounds (Visiten) teilnehmen, Procedures im Operationssaal verfolgen und an der Sprechstunde für die Outpatients teilnehmen. Einmal hatte ich die Gelegenheit, in einer Außenstelle des Mater Dei Hospitals in der Stadt Mosta Patientinnen und Patienten ambulant zu versorgen und Abszesse in Lokalanästhesie zu entfernen.

Leider war es bei den Operationen nicht möglich, sich zu beteiligen, da es keine Möglichkeit zum Einwaschen gab. Somit konnte man die Operationen nur aus der Ferne verfolgen und war praktisch nicht aktiv. Insgesamt gestaltet es sich in Malta eher schwierig, praktische Erfahrungen zu sammeln, da man eher wie ein Student im klinischen Studienabschnitt behandelt wird und nicht wie ein "House officer", was dem deutschen praktischen Jahr entsprechen würde.

Da viele Kommunikationen auf Maltesisch stattfinden, wäre eine intensive Einbindung in Stationsaufgaben ohnehin nicht umsetzbar. Dennoch sprechen viele Ärztinnen und Ärzte gerne Englisch und erklären auch nach dem Gespräch mit Patient:innen gerne etwas auf Englisch.

In der General Surgery konnte ich diverse Operationen an den inneren Organen verfolgen, darunter Darmresektionen, Gallenblasenentfernungen und Hernien-OPs. In der Cardiothoracic Surgery durfte ich an einer Aortenklappenrekonstruktion teilnehmen.

Wenn es keine weiteren lehrreichen Erfahrungen mehr zu sammeln gab, wurden die Studierenden nach Hause geschickt. Dadurch hatte ich ausreichend Zeit, mich mit anderen Austauschstudierenden zu vernetzen und die Insel zu erkunden.

Ein Highlight war die Möglichkeit, mit meinem Consultant, einem Professor an der Universität, eine seiner Vorlesungen zu besuchen und so die maltesische Universität sowie den Medizinstudiengang näher kennenzulernen.

Das Medizinstudium in Malta besteht aus einer vierjährigen theoretischen Phase, einer schriftlichen Abschlussprüfung und einer zweijährigen praktischen Ausbildung und Rotation als "House officers". Es ist ähnlich strukturiert wie das Medizinstudium in Großbritannien, weshalb viele Austauschstudierende aus Großbritannien Praktika in Malta absolvieren. Zudem sind Studierende aus verschiedenen Teilen der Welt, darunter Australien, Ungarn, Italien und Polen, in Malta vertreten.

Diese Vielfalt macht den Aufenthalt äußerst abwechslungsreich, und man kann von anderen Studierenden viel über unterschiedliche Gesundheitssysteme und das Medizinstudium in verschiedenen Ländern lernen. Besonders durch den Austausch mit britischen Medizinstudierenden konnte ich mein medizinisches Englisch deutlich verbessern und Unterschiede in der Behandlung von Krankheitsbildern zwischen Deutschland und Großbritannien kennenlernen.

Ich rate deutschen Austauschstudierenden, die gewohnte Gruppe zu verlassen und Kontakt zu Studierenden aus anderen Ländern oder Malta aufzunehmen. Da viele Deutsche gleichzeitig im PJ in Malta sind, bleibt man ansonsten schnell unter sich, und die Gelegenheit, das Englisch zu verbessern und den eigenen Horizont zu erweitern, geht verloren.

In Malta herrscht fast das gesamte Jahr über angenehm warmes und sonniges Wetter. Während meines Aufenthalts im September und Oktober betrug die Durchschnittstemperatur immer etwa 25 Grad Celsius. Es regnete lediglich an zwei Tagen, jedoch dann wolkenbruchartig.

Die Freizeitgestaltung in Malta bietet eine Fülle von Möglichkeiten, darunter das Entspannen an schönen Stränden, Schnorcheln, historische Städte und Tempel besichtigen, Sonnenuntergänge an Steilküsten erleben, von Klippen springen oder in den Partyvierteln Paceville und St. Julians auch unter der Woche ausgehen.

Einer meiner persönlichen Favoriten ist die Nachbarinsel Gozo. Sie ist etwas ruhiger als Malta und ideal für Tagesausflüge. Außerdem die Dingli Cliffs für beeindruckende Sonnenuntergänge, der Riviera Beach für Wassersportaktivitäten sowie Valletta mit seinen Bars und Live-Musik in den Abendstunden. Auch die historische Hauptstadt Mdina ist besonders schön und ruhig. Viele Museen, hauptsächlich von "Heritage Malta", können mit der Studierendenkarte des Mater Dei Hospitals kostenfrei oder vergünstigt besucht werden. Es empfiehlt sich, stets nach einem Studierendenrabatt zu fragen, da dieser nicht immer ausgeschrieben ist.

Die maltesischen Studierenden organisieren für die Austauschstudierenden immer wieder Freizeitaktivitäten. Hier lohnt es sich, auch auf die maltesischen Studierenden aktiv zuzugehen, um sie ein wenig kennenzulernen und sich über die Uni auszutauschen. Andernfalls neigen Austauschstudierende und maltesische Studierende dazu, in ihren eigenen Kreisen zu bleiben, was den interkulturellen Austausch erschwert.

Persönlich konnte ich durch Fitnesskurse und eine Laufgruppe im Fitnessstudio des Campus Hubs, das vorwiegend von jungen Berufstätigen aus Malta besucht wird, Kontakt zu Maltesern und Malteserinnen knüpfen. Dies ermöglichte mir, mehr über das Land und die Menschen zu erfahren.

Um einen Einblick in die maltesische Politik zu gewinnen, lohnt es sich, die Podcasts "My Mother's Murder" von Tortoise oder "Who Killed Daphne?" von Wondery zu hören. Diese Podcasts bieten nicht nur Informationen über die maltesische Politik, sondern ermöglichen auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Rechtsstaatlichkeit Maltas und der Korruption im Land.

3) Nach dem Aufenthalt

Zum Abschluss des Aufenthalts sind mehrere Zertifikate beim Büro für internationale Beziehungen des Mater Dei Hospitals zu erhalten.

Der Ablauf gestaltet sich wie folgt: In der letzten Woche ist am Montag (oder am Montag der letzten Woche in einer Abteilung, falls mehrere Abteilungen durchlaufen werden), der Zertifikatsvordruck der Universität Malta im Büro abzuholen. Bis Mittwoch besteht dann die Gelegenheit, dieses Zertifikat, zusammen mit der Bescheinigung für das Landesprüfungsamt sowie bei ERASMUS-Förderung dem ERASMUS „Letter of Confirmation“, vom zuständigen Consultant unterzeichnen und stempeln zu lassen. Die vollständigen Unterlagen werden am Mittwoch wieder im Büro eingereicht, wo sie bis Freitag vom Dekan der Universität unterzeichnet werden. Am Freitag können dann alle fertigen Dokumente abgeholt werden.

Es ist von großer Bedeutung, sich strikt an diesen Ablauf zu halten, um mögliche Schwierigkeiten mit den Zertifikaten zu vermeiden.

Nach der Rückkehr nach Deutschland sind die Zertifikate beim ZiB Med einzureichen. Außerdem musste ich einen Erfahrungsbericht verfassen und eine Umfrage für ERASMUS ausfüllen.